

Klopstock, Friedrich Gottlieb: O Krieg des schöneren Lorbers werth (1781)

1 O Krieg des schöneren Lorbers werth,
2 Der unter dem schwelenden Segel, des Wimpels Fluge,
3 Jetzo geführt wird, du Krieg der edleren Helden!
4 Dich singe der Dithyrambe, der keine Kriege sang.

5 Ein hoher Genius der Menschlichkeit:
6 Begeistert dich!
7 Du bist die Morgenröthe
8 Eines nahenden grossen Tags!

9 Europa's Bildung erhebt sich
10 Mit Adlerschwunge, durch weise Zögerung
11 Des Blutvergusses, durch weisere Meidung,
12 Durch göttliche Schonung,

13 In Stunden, da den Bruder tödtend,
14 Der erhabene Mensch zum Ungeheuer werden muss.
15 Denn die Flotten schweben umher auf dem Ozean,
16 Und suchen sich, und finden sich nicht.

17 Und wenn sie verweht, oder verströmt, sich endlich erblicken:
18 So kämpfen sie länger als je
19 Den leichtzertrennenden Kampf
20 Um des Windes Beystand.

21 Und muss es zuletzt denn doch auch beginnen
22 Das Treffen; so schlagen sie fern. Fürchterlich brülltet
23 Ihr Donner; aber er rollt
24 Seine Tod' in das Meer.

25 Kein Schiff wird erobert, und keins, zu belastet
26 Von der hineinrauschenden Woge, versenkt,
27 Keins flammt in die Höh, und treibet,

28 Scheiter, umher über sinkenden Leichen.

29 Der Flotten, und der Schiffe Gebieter
30 Schlagen so, ohne gegebenes Wort.
31 Was brauchen sie der Worte die tiefer denkenden
32 Männer? Sie handeln! verstehen sich durch ihr Handeln!

33 Erdekönigin, Europa! dich hebt, bis hinauf
34 Zu dem hohen Ziel, deiner Bildung Adlerschwung:
35 Wenn unter deinen edleren Kriegern
36 Diese heilige Schonung Sitte wird!

37 O dann ist, was jetzo beginnt, der Morgenröthen schönste;
38 Denn sie verkündiget
39 Einen seligen, nie noch von Mensch erlebten Tag,
40 Der Jahrhunderte strahlt,

41 Auf uns, die noch nicht wussten, der Krieg
42 Sey das zischendste, tiefste Brandmaal der Menschheit!
43 Mit welcher Hoheit Blick wird auf uns herabsehn,
44 Wen die Heitre labt des goldenen Tages!

45 Warest du, Saite, wirklicher Zukunft Weissagerin?
46 Sahe der Geist, welcher dich umschwebt,
47 Göttermenschen? oder hat er vernichtungsscheue
48 Gottesleugner gesehn?

(Textopus: O Krieg des schöneren Lorbers werth. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5731>)